

Der Franken-Orden

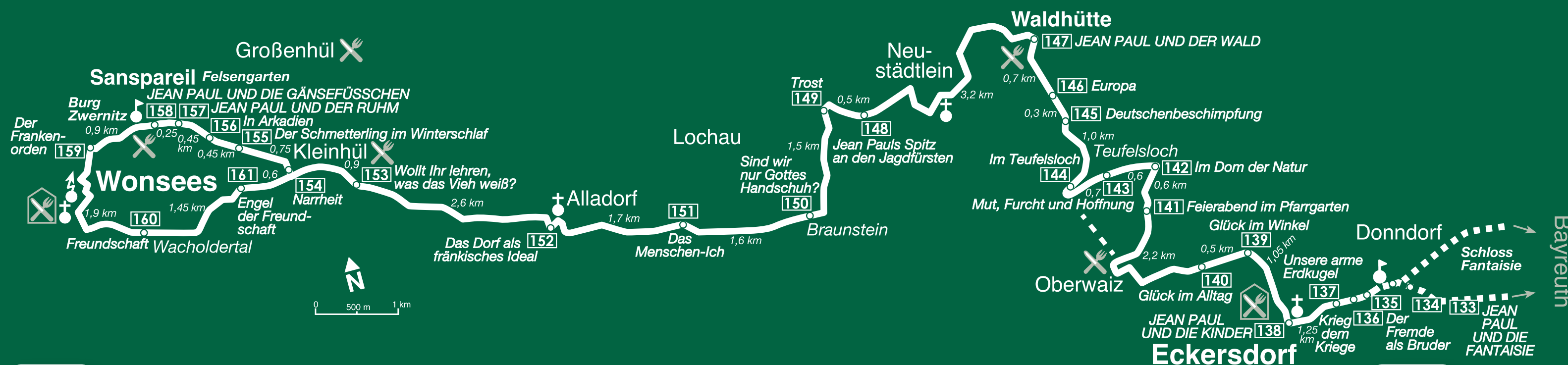
Da die Menschen auf dem schlaffen Seile der seidnen Bänder am liebsten tanzen:
so können in Ländern, die mit Metallsaiten bezogen werden sollen, gar nicht Basler Ordensband-
fabriken genug errichtet werden, damit man die Menschen und ihr Geld bei der Ehre fasse!
Im ganzen Fürstentum Vierreuter steht nämlich kein Orden in größerem Ansehen als der
französische oder neufränkische, den der Fürst selber gestiftet, damit er zum Großmeister
erhoben würde von sich. Nach der Analogie von Deutschmeistern und deutschen Herren
nennt er sich *Frankenmeister* und die Ritter *Frankenherren*. Sie tragen im Knopfloch
an grünem Bande eine goldne Kröte.

Der Fürst selber, der den besten und daher teuersten Titel verlangen darf, legt – anstatt sich
einen, z.B. das überteuerte blaue Hosenband aus England zu verschreiben, eine wahre
Staats-Aderlaßbinde – ein inländisches Fabrikat um den Leib, das ihm keinen Heller kostet,
sondern nur ein Wort, und er steht so gratis als Groß- oder *Frankenmeister des Krötenordens*
fertig vor Europa da. Oder verlangt man, daß ein Herr, der das ganze Jahr Titel und Bänder
an alle Welt, oft an die größten Tropfen und Ausländer ausgeworfen, sich selber zu nichts
kreieren und durch kein Selbstband zeigen soll, wie er sich ehre?

Giannozzo 1801



Station 159



Sanspareil (Wonsees)

Arkadienweg (Der Jean-Paul-Weg verbindet alle vier Schlossparkanlagen der Markgräfin Wilhelmine)



Fantasie (Eckersdorf)



Hofgarten (Bayreuth)



Eremitage (Bayreuth)